

ANFRAGE von Karin Fehr Thoma (Grüne, Uster), Daniel Heierli (Grüne, Zürich), Benjamin Walder (Grüne, Wetzikon)

betreffend Evaluation Lehrplan 21

Der Zürcher Lehrplan 21 ist im Kindergarten und in der Primarschule bis zur 5. Klasse auf das Schuljahr 2018/19 in Kraft getreten. In der 6. Klasse der Primarschule und in der Sekundarschule wurde er auf das Schuljahr 2019/20 hin eingeführt. Vorgängig dazu hat der Bildungsrat nach einer breiten Vernehmlassung 2017 den Lehrplan erlassen und die Lektionentafel dazu beschlossen. Damit fand eine Annäherung an die entsprechenden Empfehlungen der D-EDK statt.

Seit vier bzw. drei Jahren liegen nun Erfahrungswerte mit dem Zürcher Lehrplan 2021 und der Lektionentafel und deren Implementierung vor. Damit stellen sich Fragen nach dem Stand der Implementierung, möglichem Optimierungsbedarf und allfälligen Anpassungen am Lehrplan 21 bzw. der Lektionentafel. Verschiedene Deutschschweizer Kantone (bspw. TG, SZ, UR) haben schon beschlossen, ihre Lehrplan 21-Projekte bzw. ausgewählte Aspekte daraus zu evaluieren oder sie haben diese Evaluation bereits abgeschlossen. Unklar ist, ob, wann und wie der Kanton Zürich eine Evaluation zu machen gedenkt.

Deshalb bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Plant der Regierungs- bzw. Bildungsrat eine Evaluation des Lehrplan 21 inkl. Lektionentafel im Kanton Zürich durchzuführen? Falls ja, wann soll diese Evaluation durchgeführt werden und auf welche Schwerpunkte soll diese fokussieren? Falls nein, bitte ausführlich begründen.
2. Ist es dem Regierungs- bzw. Bildungsrat ein Anliegen, sein Evaluationsdesign auf dasjenige anderer Deutschschweizer Kantone abzustimmen, falls ja, weshalb, falls nein, weshalb nicht?
3. Welche Aufgabe übernimmt die EDK bei der Koordination der Evaluation des Lehrplans 21 inkl. Studententafel? Wenn sie keine (Koordinations)aufgabe übernimmt, bitte begründen.
4. Aus Schulleitungs- und Lehrpersonenkreisen kommen Hinweise, dass die Lektionentafel insbesondere in der 5. und 6. Klasse überladen ist und, dass sich auch eine Verschiebung einer Lektion von der 3. auf die 4. Klasse anbieten würde. Hat der Regierungs- bzw. Bildungsrat Kenntnis von dieser Kritik und ist er bereit, diesen Hinweisen in einer Evaluation gesondert nachzugehen?
5. Gibt es wissenschaftliche Hinweise, dass diejenigen Kinder, die in Kantonen mit umfangreicheren Lektionentafeln unterrichtet werden, bessere Schulleistungen bzw. höhere Kompetenzniveaus erbringen als Kinder in Kantonen mit weniger umfangreichen Lektionentafeln? Wie lauten diese Hinweise?
6. Ist der Regierungsrat auch bereit zu evaluieren, wie viele Schulen bzw. Klassen entsprechend den Lehrplanzyklen arbeiten und welche Vorteile und/oder Nachteile sich für diese Schulen bzw. Klassen im Gegensatz zur Beibehaltung des Systems mit Kindergarten-, Unter- und Mittelstufe ergeben?

Karin Fehr Thoma
Daniel Heierli
Benjamin Walder